



Didaktisches Konzept Grundschule Proveis



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

der Schulsprenzel Nonsberg verfügt über einen großen Erfahrungsschatz im altersdurchmischten Lernen – in Anlehnung an den im Mai 2023 neu erstellten Dreijahresplan ([Teil B - So planen und entwickeln wir - SSP Nonsberg](#) – Seite 6) möchten wir uns auf diesem Gebiet auch in den kommenden Jahren stetig weiterentwickeln. Ausgangsbasis an unserer Schulstelle ist hierfür das **pädagogische Konzept der Grundschule** Proveis, das wir Ihnen in diesem Schreiben vorstellen.

Im Schuljahr 2023/24 besuchen insgesamt 12 Schüler*innen die Grundschule von Proveis, dabei gehören jeweils 3 Kinder einer der vier Klassenstufen 1., 2., 4. oder 5. an und bilden eine gemeinsame Klasse. Der Unterricht findet **überwiegend jahrgangsübergreifend** statt, es werden aber auch **fünf Mal pro Woche Einzelstunden** für die erste und die fünfte Klasse abgehalten.

Um der Unterschiedlichkeit der Schüler*innen sowie den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichtes gerecht zu werden und diesen für alle Schüler*innen gewinnbringend zu gestalten, hat sich die Schule bewusst **offene, schülerzentrierte Unterrichtsformen** entschieden. Diese Unterrichtsformen beinhalten insbesondere Arbeitsformen wie Freiarbeit, Werkstattunterricht und Wochenplanarbeit, welche in einem Ausmaß von insgesamt circa **zehn Wochenstunden** stattfinden. Offener Unterricht unterscheidet sich in Hinblick auf klassischen Frontalunterricht dahingehend, dass für die Schüler*innen mehr Wahlmöglichkeiten entstehen und sie gezielter in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten begleitet werden können.

Freies Arbeiten bedeutet im Zusammenhang mit offenen Unterrichtsformen auch, dass alle Lernenden sich an jene **Regeln** halten, die wir hierfür gemeinsam mit den Kindern erarbeitet haben. Diese helfen uns, den Schulalltag bestmöglich so zu gestalten, wie es die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler*innen erfordern.

Offener Unterricht bedeutet, dass die Schüler*innen im Rahmen der unterschiedlichen Aufgaben nicht direkt von der Lehrperson angewiesen werden, sondern sich mit Hilfe eines Planes, durch zusätzliche Erklärungen – falls nötig - und durch eine gezielte Zusammenstellung von Materialien Inhalte erarbeiten. Die Reihenfolge der Bearbeitung der Inhalte einzelner Fächer kann bei den meisten Arbeitsformen frei gewählt werden, stammen aber immer aus der **vom Lehrer vorgegebenen Auswahl**.

Bei offenen Lernformen kommt es auch immer zu einer Neudefinition der Lehrerrolle: Lehrer*innen als Lernbegleiter*innen statt Wissensvermittler*innen haben mehr Zeit, Schüler*innen **individuell zu beobachten und zu beraten**.

Schülerzentrierter Unterricht greift durch Differenzierung und Förderung sowohl Stärken als auch Schwächen der Schüler*innen auf. Als Lehrkollegium legen wir Wert auf einen qualitativ hochwertigen Unterricht und möchten dabei für uns wichtige Qualitätsmerkmale unseres offenen Unterrichtes hervorheben:

Selbstbestimmung und Mitbestimmung

Die Schüler*innen und ihre Interessen stehen im Mittelpunkt des Lerngeschehens. Sie sollen möglichst eigenständig entscheiden können, welche Formen und Mittel der Arbeit sie einsetzen, mit wem sie kooperieren und welche Inhalte und Methoden im jeweiligen Kontext ihr Lernen bestimmen. Sie planen, wählen und handeln selbstständig in Bezug auf ihre Aktivitäten und holen sich Hilfe, wenn diese nötig ist. Alle angewandten Lernmethoden werden im Vorfeld gemeinsam eingeübt.

Lehrer*innen sind Begleiter*innen

Im offenen Unterricht gibt die Lehrperson das Geschehen nicht unmittelbar vor, sondern fördert und begleitet es. Im Zentrum der Planung ist das Kind, dem selbigen wird ermöglicht, Handlungsspielräume auszuloten, Selbstorganisation einzuüben, Interesse zu entwickeln, sich Ziele zu setzen, Wünsche einfließen zu lassen und Fähigkeiten zu trainieren.

Entdeckendes Lernen

Die Schüler setzen sich aktiv mit den Lerninhalten auseinander und lösen dabei eigenständig Probleme. Beim Entdecken kann das Ziel offen sein. Das heißt, dass die Schüler ihren eigenen Weg gehen, aber lernen sich Hilfe zu holen, wenn sie alleine nicht weiterkommen.

Wochenplan/Arbeitsplan

Die Kinder erfüllen schrittweise die Anforderungen, die im entsprechenden Lernfenster vorgegeben werden, sind aber bei Tempo und Reihenfolge frei - unter Umständen auch bei der Wahl des Ortes, der Lernpartner*innen und der Hilfsmittel. Der Wochenplan ist dabei ihr Wegweiser durch die selbstgelenkten Arbeitsphasen. Die Lehrperson tritt während dieser Zeiten beratend und helfend auf, gibt Rückmeldung, steuert und kontrolliert wo notwendig. Die Schüler*innen erledigen zunächst alle Pflichtaufgaben und wählen in einem zweiten Moment auch Zusatzaufgaben nach Interesse.

Hausaufgaben

Durch Hausaufgaben können die Schüler*innen feststellen, ob sie Inhalte alleine außerhalb der Schule anwenden können. Sie sollen auf jeden Fall motivierend für die Schüler*innen sein. Aufgabe der Lehrperson ist es hierbei, die Notwendigkeit sowie Zeitpunkt und Zeitausmaß von Hausaufgaben für jeden Schüler einzuschätzen.

Bewertungskriterien

Bewertungen helfen dabei, die Effektivität des Lernprozesses zu prüfen. Bei offenen Lernformen legen die Lehrpersonen ihr Augenmerk auf die Anstrengungsbereitschaft des Kindes, die Lern- und Arbeitsdauer, die Fortschritte bei Lern- und Arbeitstechniken, die Entwicklung von Lern- und Handlungsstrategien, die Organisation des Lernens sowie die Präsentation von Lernwegen und Lernergebnissen.

Das Lehrer*innen-Team von Proveis

Proveis im November 2023